

Verein Kinderspielplatz am Köhlbrand e. V.

Der große Kinderspielplatz am Köhlbrand, begründet durch die Anregung seines Vorsitzenden, ist wegen Vergrößerung der Hafenanlage von seiner alten Stelle nach dem stadtseits dafür geschaffenen Gebiet am Maakendamm verlegt worden. Während der zehnjährigen Wirksamkeit des Vereins ist der alte Platz von ca. 2 1/2 Millionen Kindern besucht worden.

Der neue Platz mit seinen erstklassigen Einrichtungen ist als solcher als eine Schenswürdigkeit ersten Ranges zu bezeichnen, weil der Fernblick wie an keiner anderen Stelle in der Nähe Hamburgs solche interessante Momente bietet, der Platz als solcher eine ideale Stätte zur Pflege des Körpers und Geistes der erholungsbedürftigen Großstadtkinder ist. Ein billiger Fahrkart der Hafendampfschiffahrt A. G. ermöglicht es auch den weniger Bemittelten, den Platz häufig zu besuchen. Eine vom Verein sehr gepflegte Ferienkolonie, in die während der Ferien ca. 600 leicht- und luftbedürftige Kinder Aufnahme finden, hat diesen kleinen gute Erholung. Erstmals im Jahre 1920 sind auf dem Spielplatz während der Vorrückungsstunden von Schulärzten ausgewählte Kinder zur ersten Prüflingsschule vereint gewesen. Die massgebenden Persönlichkeiten waren über den Erfolg sehr zufrieden. Auf dem idealen Gebiet bewegen sich an sonnlichen Tagen pro Tag 10-12000 Kinder und deren Begleiter. Der Gesamtbesuch betrug im Sommer 1921 bis 1920 ca. 2 Millionen Personen. Begründer ist der Vorsitzende Th. Hinze, 22 Al 5091, Kleierstr. 94. I. G.

Die hiesige Stiftung des Eiderstedter Deichbundes (Deichgraf Peters), durch dessen Vermittlung dem Verein ca. 2000 Quadratmeter Boden und häusliche Gebäude an bester Stelle der Gemeinde Ordling, St. Peter, an der Nordsee geschenkt sind, gewinnt neben einer grossen Zahl von Vergünstigungen dadurch bedeutend an Wert, dass dieser, der schönste Teil des an Naturschönheiten reichen Ordling, nur ca. 100 Meter vom Strand zwischen ca. 50 Meter hohen Dünen malerisch gelegen ist. Der einzige Wald an der Nordsee ist nur 150 Meter von dem neuen Heim entfernt. Es enthält nach den Grundsätzen höchster hygienischer Erziehung 140 Betten in hohen luftigen Schlafräumen, sowie Wohnung für die Hauseltern, Aufsehtsräume, Kranken- und Badezimmer. Sobald die Baustellen amtiert sind, soll mit der Einrichtung einer Badeanstalt für Warmbäder begonnen werden. Erwerbszwecke sind mit dieser Einrichtung nicht verbunden. Später ist die Vergrößerung bis auf 200 Betten geplant.

Der Schulpark Langenhorn

Ist eine Gründung der staatlichen Fachschule für Klempererlehrlinge unter damaliger Leitung des Direktors J. Siem. Das Gelände, an der Tarpenbeck gelegen, ist teils Staatsgrund, zum grossen Teil jedoch von der Siem-Stiftung geschenkt. Grösse 30800 qm. Der Zweck ist, Jugendlichen und Schulkindern Hamburgs eine Stätte zum Spiel und Sport ausserhalb der Stadt zu gewähren und ihnen Gelegenheit zu geben, sich mit den verschiedenen Gartenarbeiten unter sachkundiger Leitung vertraut zu machen. Die Ansiedlung erfolgt nach schul bzw. Jugendverbänden durch den Leiter Lehrer Rohrs, Langenhorn Chaussee 121. Zur Deckung der Unkosten ist eine geringe Pacht zu zahlen. Die Anlage steht unter Aufsicht der Behörde für das Gewerbe- und Fortbildungswesen bzw. ihrer Kommission für Jugendpflege.

Pädagogische Vereinigung von 1905, e. V.

Zweck: Der Verein will helfen, eine naturgemässe Jugend- und Kindererziehung zu verwirklichen. Theoretische und praktische Aufklärung und Reisen, Fortschreibung, Jugendüberlegen, Jugendheim; 1. Vors.: U. Geschäftsstelle: Winterhuderweg 62, Leiter der Ferienheim: W. Lange, Rostockerstr. 70; Leiter für Jugendheim: A. Theodor, Mittelweg 22/24

Verband der Hamburger Krippen e. V.

Der im Jahre 1913 erfolgte Zusammenschluss der Hamburger Krippen bezweckt einen Austausch der Erfahrungen zu vermitteln, das Interesse für die Beschäftigung der Krippen in weiteren Kreisen zu wecken, die Wirksamkeit der einzelnen Krippen durch Hilfeleistung bei Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung zu fördern, zur Gründung neuer Krippen anzuregen und die gemeinsamen Interessen der Krippen zu vertreten.

Dem Verband gehören an: die Krippen in Eppendorf, Hama, Hammerbrook, Holtenauer, St. Pauli, Reichenburgstr., Uhlenhorst, West-Elmsbüttel, Winterhude, Horn, ferner die Krippen der Gemeindepflege von St. Anseher, St. Jakob und der St. Nikolai in St. Georg. — Jede Krippe hat ihre eigene Verwaltung und Kassenführung. Zuwendungen von Geschenken und Legaten erbittet für sich der Verband, sowie jede einzelne Krippe. Vorstand: Pastor Dr. Blümer, Vors. Dr. F. Zahn, stellv. Vors. Pastor Redlich, Schriftführer, Eberh. Krönig, Kassenführer. Bto: Vereinsbank; Geschäftsstelle: neue ABC-Str. 6

Elmsbütteler Krippe e. V.

Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors.: Dr. Peck, Tornquiststr. 11; Schriftf.: Pastor Müssen, b. d. Christuskirche.

Krippe zu West-Elmsbüttel, e. V.

Zweck: Fürsorge und Beaufsichtigung für Kinder bis zu 3 Jahren, deren Mütter ausserhalb des Hauses zu arbeiten genötigt sind. Vors.: Richard Wölke, Lappenbergallee 17, III. Schriftf.: H. Wiese, Faberstr. 19, E. Geschäftsstelle: Mittenknechtstr. 61, I.

Krippe im Hammerbrook

Sachsenstr. 17, im Vereinshaus St. Matthäi. Zur Aufnahme von 24 Kindern im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren, deren Mütter genötigt sind, zum Erwerb auszugehen. Von morgens 6 1/2 bis abends 7 Uhr. Leiterin z. Zt.: Schwester Bertha Siemon.

Hornor Krippe, e. V.

Zweck: Von Müttern, die tagsüber auf Arbeit ausgehen, Kinder von der sechsten Lebenswoche an bis zum vollendeten 3. Jahre während des Tages in den der Krippe dienenden Räumen unter Obhut zu nehmen und zu versorgen. Vors.: Büroinspektor M. Würfel, Schriftf.: W. Duncker, Neuburg 8. Geschäftsstelle und Krippe: Pagenfelderstr. 10

Krippe in St. Pauli, e. V.

Ehrenvorsitzender: Bürgermeister D. Dr. Schröder. I. Vorsitzender: Pastor Adolf Drechsler, Pinnastr. 80. Sprechst.: 11-12 Uhr ausser Sonntags. II. Vors.: Frau M. Lubau, Bernhardstr. 9. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinbringen und bis Abends dort lassen können.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.

bezieht durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Frau A. Schaper, Gurliestr. 25, I.; Schatzmeister: Edmund Lüttrupp. Nähstube und Geschäftsstelle: Bto: Vereinsb., 22 Vn 500, Mühlenkamm 64. Sprechstunden: Montags und Donnerstags 2-4 Uhr.

Krippen und Kinderbewahranstalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda.“

Ausschuss für Säuglings- und Kleinkinderanstalten, e. V.

bezieht die Förderung einer gesundheitslich und erzieherisch einwandfreien Unterbringung von Säuglingen und Kleinkindern, deren Mütter tagsüber nicht in der Lage sind, sich um ihre Kinder zu kümmern. Der Ausschuss will den einzelnen Anstalten behilflich sein, ihren Betrieb in einer den modernen Anforderungen entsprechenden Weise einzurichten, ferner einen umfassenden Überblick über die Anstaltsfürsorge für Säuglinge und Kleinkinder in Hamburg gewinnen, bestehende Lücken kennen lernen und für deren Ausfüllung sorgen. Der Ausschuss besteht sich, alle in diesem Gebiet einschlägigen Fragen praktisch zu bearbeiten und ist stets bereit, auf Wunsch beratend zu helfen. Die Geschäftsstelle des Ausschusses für Säuglings- und Kleinkinderanstalten ist zugleich die Geschäftsstelle für den Verband der Hamburger Krippen und für den Verband der neuen Hamburgischen Waisenschulen und befindet sich neue ABC-Str. 6, 2. Etage 4212. Sprechzeit täglich 8 1/2-4, Sonntags 8 1/2-1 Uhr. Leiterin Fr. Luise Lehr. Bto: M. M. Warburg & Co. unter: Ausschuss für Säuglings- und Kleinkinderanstalten, e. V.

Hamburger Säuglingsheim.

Das Hamburger Säuglingsheim ist eine Heilstätte für Kinder, insbesondere Säuglinge. Es gewährt ihnen, wenn sie krank oder pflegebedürftig sind, sachgemässe Behandlung, Säuglingen unter Umständen auch Ernährung durch Ammen. Von der Aufnahme, die ohne Unterscheidung nach Familienstand, Glaubensbekenntnis der Eltern und dergl. erfolgt, sind vorläufig ausgeschlossen nur solche Kinder, welche an einer der sogenannten akuten Infektionskrankheiten leiden.

Die Aufnahme eines Pflegekindes ist im Bureau des Säuglingsheims unter Vorlegung von Ausweispapieren möglichst zwischen 9-10 Uhr, in dringenden Fällen auch zu jeder anderen Zeit, zu beantragen.

An Verpflegungskosten sind zu zahlen:

in der 1. Verpflegungskategorie 12,50 Mk. pro Tag
in der 2. „ „ „ 6,50 „ „ „ „
Dafür werden in der 2. Klasse Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während in der 1. Klasse das ärztliche Honorar, sowie die Kosten für besondere Inanspruchnahme der Einrichtungen und des Personals der Anstalt in Rechnung gestellt werden.

Die allgemeine Besuchszeit für die nächsten Angehörigen der Patienten ist Sonntags von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr nachmittags. Besuchern ist wegen der Gefahr der Einschleppung von ansteckenden Krankheiten das Betreten der Krankenzimmer untersagt. Kinder haben keinen Zutritt.

Der dirigierende Arzt ist in dienstlichen Angelegenheiten wochentags von 10-11, die Schwester-Oberin von 9-10 Uhr zu sprechen.

Das Hamburger Säuglingsheim untersteht dem gleichnamigen eingetragenen Verein. Dieser, der im Juni 1911 sich gebildet hat, bezweckt die Förderung der Säuglingsfürsorge in Hamburg, insbesondere die Unterhaltung der genannten Anstalt und die praktische und theoretische Aus- und Fortbildung in der Säuglingspflege von Frauen und Mädchen aller Kreise für private, von geeigneten weiblichen Personen auch für berufliche Zwecke.

Der jährliche Beitrag für Mitglieder des Vereins beträgt bei Einzelpersonen mindestens 5 Mk., bei Behörden, Vereinen, Körperschaften und dergl. mindestens 20 Mk. Die immerwährende Mitgliedschaft wird durch Zahlung von mindestens 200 Mk. die Ehrenmitgliedschaft durch Zahlung von 500 Mk. für ein Freibet (15000 Mk.; bisher neun für Säuglinge, eins für ältere Kinder errichtet) erworben.

Bis zur Fertigstellung eines, allen Anforderungen entsprechenden endgültigen Anstaltsbaues unterhält der Verein im Hause Hochallee 1 und in einem Gemeinheim Kiehlortallee 11 einen vorläufigen Betrieb, der bis zu 80 Kinder gleichzeitig unterzubringen gestattet. Näheres über das Hamburger Säuglingsheim ist aus Berichten zu entnehmen, die im Büro erhältlich sind.

Vorsitzender: Senator Dr. Max Schramm, Frauenthal 29, stellv.: Prof. Dr. Sieveking, Glockengieserwall 2.
Schriftführer: Dr. Hans Rode, Mönckebergstr. 17, stellv.: Professor Dr. Sieveking, Rothenbaumchaussee 211.
Kassenführer: M. Kochen, Schauenburgerstr. 34.
Dirigierender Arzt des Säuglingsheims: Prof. Dr. Bauer, Brahmsallee 25.
Schwester-Oberin: Margarete Albrecht.

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- u. Kleinkinderfürsorge, e. V.

Zweck: Sammlung aller Vereine, welche tatkräftig und mit Wert und Schrift der Säuglingsfürsorge dienen zu gemeinsamer Belehrung, Förderung und Anregung, Überwachung sämtlicher Säuglings- u. Kleinkinderfürsorgestellen in Hamburg. 1. Vors.: Obermediz. Rat Prof. Dr. Nocht, 2. Vors.: Prof. Dr. Oberg, 1. Schriftf.: Physikus Sieveking, Geschäftsstelle: Rabolsen 30, E.

Mariannenheim, e. V.

gegründet und geleitet von Fraulein Marianne Einstmann, nimmt Kinder jeden Standes, Knaben und Mädchen vom dritten Lebensjahre zur vollständigen Erziehung auf. Bestand z. Zt. 8 Mädchen und 8 Knaben. Kostgeld, den jetzigen Verhältnissen entsprechend, nach Rücksprache. Seit Oktober 1914 ist das Heim ein eingetragener Verein. Der Vorstand besteht aus: Dr. v. Duhn, Vorsitzender; Pastor Pfeiffer, Schriftführer; Fraulein M. Einstmann, Kassiererin, ferner Frau Rat Dr. Cohen, Frau Dr. v. Duhn, Fraulein Emma Geuten, Fraulein Adele Hahn, Herrn u. Frau Alfred Hesse, Frau Emma v. Hollen, Fraulein Auguste Nottebohm, Frau Phys. Prof. Dr. M. Sieveking, Frau Edmund Sillm. Beschäftigung jeden Donnerstag gern gestattet. Sprechst. werkt. 2-3 Uhr.

Milchküchen der Patriotischen Gesellschaft, e. V.

Zweck: In gemeinnütziger Weise der Säuglings- und Kinderfürsorge zu dienen, insbesondere gesunde Milch, vor allem zur Säuglingsernährung, der Bevölkerung zugänglich zu machen. Vorsitzender: Physikus Dr. Hermann Sieveking, Rothenbaumchaussee 211, Schriftführer: Dr. von Ohlen, gr. Allee 69, 23 5, Geschäftsstelle: Südfstr. 17, 23 5.

Ausgabestellen:

Eckernförderstr. 92	Elbebeckstr. 42
Brauerknechtstr. 34	Sachsenstr. 17
Rosenstr. 22, H. 11	Stiftstr. 17 (II. Hauptküche: Edm. J. A. Steuers-Stiftung)
Mathesenstr. 6	Friedenstr. 5/7, Ellbecker Gemeindegasse
Marktstr. 24	Südfstr. 300
Tornquiststr. 8	Elbfest. 19, H. 2
Schlump, Vereinshospital (neben 86)	Tarpenbeckstr. 50
Gärtnerstr. 62, Holtenauer Gemeindegasse	Adlerstr. 22 (Altona)
Kohlhofen 21	Lindenstr. 25 (Altona)
Priortusweg 14	Sedanstr. 40, H. 1 (Altona)
Hirschgraben 23	Wilhelmstr. 90 (Altona)
Hörnerstr. 275	Narkstr. 69 (Altona)
Mühlendamm 88	Roonstr. 2 (Ottensen)
Stoekhardtstr. 21	Lydiast. 1 (Wandsbek)
Bethesdastr. 37	

Werktaglich geöffnet von 1-3 Uhr. Sonntags von 1-2 Uhr, geben pasteurisierte Milchmischungen und Vollmilch in Portionsflaschen trinkfertig ab. Sämtliche Ausgabestellen stehen mit den regelmässig alle acht Tage stattfindenden ärztlichen Beratungsstunden des Bezirks in Verbindung.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.